

IAESTE Graz

„Was studierst du?“
„Und woher kommst du?“

Altbekannte und schon etwas abgedroschene Kennenlern-Fragen. Wenn dann aber die Antworten „Mazedonien“, „Polen“ oder gar „Australien“ lauten, wird's schon interessanter. Und wenn's interessant wird bist du bei der IAESTE.

Die IAESTE dürfte euch als Verein bekannt sein, der euch Auslandspraktikumsplätze organisiert und alljährlich die Grazer Firmenmesse TECO-NOMY veranstaltet. Und tatsächlich sind dies auch unsere Kernaufgaben. Daneben gilt es aber vor allem internationale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Dabei geht es aber nicht nur ums Geschäftliche, sondern vor allem um das Zwischen-

menschliche, und genau das macht den Reiz unserer Organisation aus. Denn über die IAESTE treffen offene Menschen auf offene Menschen und man lernt nicht nur andere Städte und Landschaftsbilder kennen, sondern tatsächlich andere Kulturen, und das kann eben nur über direkte Gespräche mit den Bewohnern des jeweiligen Landes geschehen.

Graz als Schnittstelle zum Osten

Nicht nur die Wirtschaft nutzt ihre Lage, um mit den aufstrebenden Ländern des Ostens zu kooperieren, auch die IAESTE-Österreich pflegt intensiven Kontakt zu unseren Nachbarn. Einmal pro Semester treffen wir uns zu diesem Zweck mit unseren Partnerorganisationen in Ungarn, Tschechien, Slowenien, Slowakei und auch entfernteren Ländern, wie Estland, Polen, Mazedonien u.s.w. Dabei zählt zu den ersten Kulturerfahrungen meistens die, wie in anderen Ländern gefeiert wird. Denn das Feiern ist ja eine zutiefst

menschliche und kultische Angelegenheit über die man nicht nur andere Leute kennen lernt, sondern auch deren Lieder, Tänze, Speisen und Getränke.

Aber unsere Ausflüge verschlagen uns nicht nur in den Osten, auch Spanien, Portugal und Griechenland haben wir schon bereist und wir sind noch neugierig auf mehr.

Ich hoffe, ich habe euch den Mund jetzt wässrig genug geschrieben. Auf jeden Fall laden wir alle interessierten Weltbummler herzlich ein, bei uns vorbei zu schauen. Ihr könnt uns jeden Montag ab 21:00 Uhr im Sägewerk vorfinden, oder ihr klopf einfach mal an unsere Bürotüre in der Inffeldgasse 16 b. Weitere Kontaktmöglichkeiten findet ihr natürlich unter www.graz.iaeste.at

Mitmachen lohnt sich!

Markus Guldenschuh
markusgu@sbox.tugraz.at

Kaltes Land

Das Stück des Schweizers Reto Finger macht im Grazer Schauspielhaus den Winter noch etwas kälter. Eine Österreichische Erstausführung.

Die Bühne ist mit harter, gefrorener Erde bedeckt. In der Mitte steht ein riesiger Baum, auf dessen Ast ein Mädchen liegt. Es ist dunkel, und der Wind heult.

Das Mädchen ist Hanna, mit packender Intensität von Marina Lubrich gespielt, die Hoffnungsträgerin des Trauerspiels. Sie wohnt in Kreuzgraben, einem kleinen Schweizer Bergdorf in dem wenig ausgesprochen wird und viel verschwiegen. Vor fast zwei Jahren schon ist ihr Bruder gestorben, und die Mutter kennt den wahren Grund noch immer nicht.

Zwei Männer stehen auf und treten vor. Der eine, der Dorfpfarrer (Gerhard

Balluch), will dass die kleine Hanna ihm hilft, die Gräber am Friedhof einzuwintern, bevor der Schnee kommt. Der andere, Hannas Vater (Dominik Warta), kann den Gedanken nicht ertragen, zum Todestag seines Sohnes mit seiner Frau (Steffi Krautz) gemeinsam auf den Friedhof zu gehen und weiter zu lügen.

Hanna will sich aber nicht wieder vom Pfarrer wärmen lassen, und trifft zufällig Tobias (Sebastian Reiß) und seine Mitbewohnerin (enigmatisch: Christina Scherrer), die aus der Stadt gekommen sind um einen Berg zu besteigen. Hanna führt Tobias langsam in die düsteren Mythen ein, die sich um Kreuzgraben und den steilen Chindlifluh ranken, und er wiederum weckt in ihr den Wunsch, ihrem Zuhause zu entfliehen.

Dabei verdrängt die Frage nach der Wahrheit, die inmitten der Lügen und Legenden unfassbar geworden ist, den Stadt-Land Konflikt in den Hintergrund, und führt uns "Kaltes Land" als metaphysische Betrachtung des menschlichen Charakters vor. Dies ist bestimmt keine

leichte Unterhaltung, aber die sucht man ohnehin meist woanders als im Theater. Hier spielen gute Schauspieler, untermalt von stimmungsvoller Musik (Patrik Zeller) und einer großartigen Bühne (Damian Hitz), zusammen, um uns ein blutiges Ende der Familientragödie zu zeigen, das uns unter die Haut geht und nicht mehr loslassen will.

Nicholas Martin
Redakteur
nicholas@htu.tugraz.at

Verlosung von 1x2 Karten für die Vorstellung am 29. Jänner

Mail an gewinnspiel@htu.tugraz.at mit dem Betreff "Kaltes Land"